

# „Im Engadin ist mir bei Weitem am wohlsten auf Erden“

Zwischen spektakulären Bergen und milden Talgemeinden in der schweizerisch-italienischen Grenzregion

Von Monika Hamberger

Langsam kehrt Ruhe ein in der Gipfelstation der Diavolezza. Gerade startet die Kabinen-Bahn zur letzten Talfahrt. Eine Zeit lang ist das Betriebsgeräusch noch zu hören, dann herrscht tiefe Stille. Nur eine Hand voll Gäste bleiben zurück. Sie werden die Nacht in rund 2972 Metern Höhe in einem der höchst gelegenen Hotels Europas verbringen.

Umgeben von Gipfeln der Bernina Gruppe ist die Diavolezza einer der besten Aussichtspunkte auf Piz Bernina, Piz Palü und die Gletscherwelt. „Wollt ihr noch in unser Outdoor-Jacuzzi?“ Luigi, zuständig für den Betrieb im Restaurant wendet sich an die beiden Fotografen, die gerade noch vor dem Hotel unterwegs waren um das besondere Licht der blauen Stunde einzufangen. Was für eine verrückte Idee, mitten zwischen den Eisriesen in einem Trog mit heißem Wasser zu sitzen. Natürlich, warum nicht? Eine Stunde später genießen beide im sprudelnden Bad, wie die Sonne hinter den Gipfeln verschwindet und die Bergsilhouette in magisches Licht taucht. Eine kurze Abkühlung verspricht die Schneemassage zwischendurch.

## Unterwegs mit dem Bernina Express

Während es sich am Tag die Reisenden in ihrem Bahnabteil gemütlich machen, gleitet vor den Panorama-Fenstern des Bernina Express die Landschaft des herbstlichen Engadins vorbei: gelb gefärbte Arven, glitzernde Gletscher, Flüsse, die sich das Tal entlang schlängeln, vom Gesteinsmehl des Gletscherabriebs türkis-grün gefärbte Seen und darüber in den Himmel ragende Bergriesen.

Es geht nach Süden. Unmerklich ändert sich die Umgebung. Nachdem der Zug den höchsten Punkt das Ospizio Bernina mit 2253 Metern und den von Schnee umrandeten Lago Bianco hinter sich lässt, taucht er in das von mildem Klima geprägten Valposchiavo ein. In immer engeren Kurven gilt es, den Höhenunterschied von rund 1800 Metern zu überwinden. Ein ausgeklügelter Schienenverlauf, der seinen Höhepunkt im Kreisviadukt in Blusig hat, bringt die Bahn sicher hinunter ins italienische Tirano. Beim Gang durch die engen Gassen öffnet sich immer wieder der Blick auf idyllische Hinterhöfe, liebevoll mit Blumen und Skulpturen geschmückt. Die Zeit zum Bummeln ist nicht allzu lang, bevor es wieder zum Bahnhof geht. Nochmals ein Rückblick auf den idyllisch gelege-



In der Montebellokurve eröffnet sich den Zuggästen ein wunderbarer Blick auf die Berninagruppe.

Fotos: Rainer Hamberger

nen Lago Poschiavo, auf die bunten Gärten und die mit Wäsche behangenen Balkone, während sich der Zug zuerst noch zwischen Häusern und dann durch die liebevolle Gegend des Tales langsam wieder bergauf arbeitet, bis er in St. Moritz die Endstation erreicht.

Tags darauf bevorzugen die Fahrgäste einen Platz in der windgeschützten Kabine des Bootes. Nur wenige Gehminuten von Sils Maria ist die Bootsanlegestelle. Seit 1907 verkehrt auf dem Silser See auf 1797 Metern Europas höchstgelegene Schifffahrtlinie. „Wir passieren gleich die Halbinsel Chasté. Waren Sie schon beim Nietzsche-Stein?“ Kapitän Franco Giani deutet auf die mit Kiefern bewaldeten Felsen. Der Philosoph Friedrich Nietzsche verbrachte sieben Sommer in Sils Maria, seine ideenreichste Zeit, wie er behauptete. Bei einem Besuch des Nietzsche-Hauses können die Gäste das nachvollziehen. Der Wellengang nimmt zu, als das Boot auf die andere Seeseite wechselt. Inzwischen ist das Außendeck belagert, nicht nur

wegen der Fotomotive. Ein bisschen Seefahrtsfeeling ist nur zu spüren, wenn einem auch der Wind um die Ohren bläst, und die Gischt Wasserfontänen übers Deck sprüht.

## Ein Abenteuer mit dem Postbus

„Boungiorno Maria. Wie geht's dir? Hast du noch lange Dienst?“

Die freundliche Nachfrage eines Zugestiegenen gilt der Busfahrerin. Die junge Frau, vielleicht Mitte Dreißig, dunkler Rock, weiße Bluse, moderne Schuhe mit hohem Absatz, steuert den gelben Postbus über abenteuerliche Kurven des Maloja-Pass aus 1815 Metern Höhe sicher in das auf 325 Metern gelegene italienische Chiavenna. Wird es eng, tönt das Hupsignal.

In Castasegna im Bergell ist das Kastanienfestival in vollem Gange. Für den kulinarischen Rundgang erhält jeder sein eigenes Glas – Hygiene-Maßnahme und Einsparung von Plastik. Zuerst führt der Weg vorbei an Rauchhäusern. Hier trocknen Esskastanien, bevor sie

später zu Mehl gemahlen werden. Aus manchen Schornsteinen raucht es. Der strahlende Sonnenschein verstärkt noch das Gelb der zahlreichen Bäume im größten zusammenhängenden Kastanienwald Europas. Uralte Veteranen und Nachkömmlinge säumen den Wanderweg. Entlang des Pfades werden allerhand Spezialitäten angeboten: Honig, selbst gebackenes Brot, Salami, Kastanien-Bier, Wein aus der Umgebung und auch Kastanientorte. Ein buntes Sprachengemisch ist zu hören: schweizerisch, italienisch, rätoromanisch und noch ein Dialekt, der von einer kleinen Gruppe im Bergell gesprochen wird.

## Soglio – wo Künstler und Gäste Inspiration finden

Koffer werden ratternd über die mit Steinen gepflasterten Gassen gezogen. Nein, für Parkplätze und breite Straßen gibt es hier oben keinen Platz. Einst bahnten sich Pferde-Fuhrwerke den Weg hinauf nach Soglio auf 1090 Metern Höhe. Erst kam das nötige Baumaterial für den Palazzo Salis, dann die berühmten Gäste, die das Juwel im Bergell schätzten. So schwärmte schon der aus Maloja stammende Maler Giovanni Segantini unter Mammutbäumen im Rosengarten: „Soglio ist die Schwelle zum Paradies!“ 1894 zog er mit seiner Familie in diese Gegend und verbrachte die Wintermonate auf der Sonnenterrasse.

In Zeiten der k. u. k. Monarchie wurde 1875 in Prag der Dichter Rainer Maria Rilke geboren. Auch er verbrachte zwei Monate im Palazzo Salis. „Ich bin der Verführung dieses Hauses ganz und gar erlegen,“ wird von ihm überliefert. Besonders der leicht verwilderte Garten hat es ihm angetan: „Das ist mein Garten.“ Buchsbüsche gliedern das Terrain, dazwischen blüht es üppig durcheinander. Die beiden Riesensäulen tragen zur Vorstellung einer verwilderten Ordnung bei. Rilke erwanderte die Umgebung und dinierte im seit 1876 genutzten Gasthaus des Palazzos, dort wo auch dem heutigen Besucher eine erlesene Küche geboten wird.

Wo kommt plötzlich der Duft von gebratenen Würsten her? Das Geheimnis ist schnell gelüftet. Am Ufer des Silser Sees brutzeln sie über einem Feuer in der Familien-Grillstätte. Eine stabil gebaute Feuerstelle, genügend Holz und Sitzmöglichkeiten finden sich überall in der Schweiz an landschaftlich reizvollen Stellen. Welches Kind macht sich nicht gern auf den Weg mit Aussicht auf ein Lagerfeuer? Draußen auf dem See flitzen Kite-Surfer über die vom Wind aufgewühlte Wasserfläche.

Jeder genießt auf seine Weise. Geht es dem Besucher des Engadins nicht so wie einst dem Philosophen Friedrich Nietzsche? „Hier im Engadin ist mir bei Weitem am wohlsten auf Erden.“



\* Die vorgestellten Orte und Regionen sollen Vorfreude wecken auf die Zeit ohne Reisebeschränkungen. Bitte informieren Sie sich vor einem Reiseantritt etwa beim auswärtigen Amt: [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de) unter „Sicher Reisen“.

## Das Oberengadin

Wissenswertes und Tipps

**Reisezeit:** das ganze Jahr über. Bei vielen Hotels ist ab der zweiten Übernachtung die kostenfreie Nutzung der Bergbahn inklusive.

**Auskünfte:** [www.engadin.ch](http://www.engadin.ch), [www.bregaglia.ch](http://www.bregaglia.ch) (bezüglich Soglio und Kastanien); Näheres über den Maler Segantini unter [www.segantini-museum.ch](http://www.segantini-museum.ch); auf der Gipfelstation des Corvatsch oberhalb des Silser Sees wird auf 3303 Meter Whisky gebrannt, [www.ormawhisky.com](http://www.ormawhisky.com); Fahrpläne zum Bernina Express unter

[www.rhb.ch](http://www.rhb.ch); für den Kanton Graubünden [www.graubuenden.ch](http://www.graubuenden.ch), für die ganze Schweiz: [www.myswitzerland.com](http://www.myswitzerland.com).

**Unterkünfte:** gediegene Unterkunft im Palazzo Salis, [www.palazzosalis.ch](http://www.palazzosalis.ch); in Sils Maria liegt das 4\* Hotel Privata direkt am Beginn der Wanderwege [www.hotelprivata.ch](http://www.hotelprivata.ch).

Literatur: Unterwegs in der Schweiz, erschienen im Kunth Verlag, [www.kunth-verlag.de/unterwegs-in-der-schweiz](http://www.kunth-verlag.de/unterwegs-in-der-schweiz).



Der Bernina Express fährt entlang des Lago Bianco.



Beeindruckende Nacht auf knapp 3000 Meter